

## Konzept Schullandheim „Stern“ Jena

Inhalte:

1. Grundlegende Gedanken
2. Pädagogische Zielsetzungen und Leitgedanken des Schullandheims „Stern“
3. Kompetenzentwicklung als Grundlage und Ziel der Arbeit im Schullandheim „Stern“
4. Kompetenzentwicklung auf der Grundlage methodischer Bausteine
5. Rahmenbedingungen und Organisationsformen

### 1. Grundlegende Gedanken

**„Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden.“**

(Ph. Rosenthal in A. Müller (2007) „Wenn nicht ich,...? Und weitere unbequeme Fragen zum Lernen in Schule und Beruf. hep, Seite 147)

„Schullandheime sind unverzichtbare Lern- und Erziehungsorte für Lehrende und Lernende aller Schulformen und Schulstufen. ... Im Schullandheim greifen alle Inhalte der Bildung ineinander, ergänzen und verstärken sich. Wichtige Aspekte sind dabei unter anderem

- Soziales Verhalten einüben
- Rücksichtnahme und Toleranz erfahren und lernen
- Ganzheitliches, vernetztes und nachhaltiges Lernen ermöglichen
- Gelerntes in anderen Zusammenhängen anwenden
- Natur und Kultur unmittelbar kennen lernen und erleben
- Freizeit sinnvoll gestalten (VDS e.V. „Das SLH - eine gute Wahl“. 2010)“

Das Schullandheim „Stern“<sup>1</sup> ist ein solcher Lern- und Erziehungsort für Lehrende<sup>2</sup> und Lernende. Als schulergänzender Lernort bietet es die organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen, um an Fähigkeiten und Begabungen der Lehrenden und Lernenden ganzheitlich zu arbeiten und zur Erweiterung der Kompetenzen beizutragen.

Informelle und nonformale Bildungsprozesse stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit im SLH „Stern“. Lernende und Lehrende erleben freie und auch strukturierte Räume, in den sie selbstverantwortlich und aktiv ihre eigenen Lernprozesse gestalten. Formale Bildungsprozesse sind sekundär und nur dann maßgebend, wenn sie der Lernkompetenzerweiterung dienen. Da in den Schulen vor allem formalen Bildungsprozessen Bedeutung beigemessen wird, bietet das SLH „Stern“ Erfahrungsräume, die die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule erweitern und ergänzen. (vgl. Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre)

Die Stadt Jena beschreibt in ihrem Leitbild acht Dimensionen gesamtstädtischer Bildungsziele zum Aufbau einer Bildungslandschaft, „die die Möglichkeit schafft, Entwicklungs- und Lernchancen für alle Kinder, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen dieser Stadt zu verbessern.“ (Bildung gemeinsam verantworten - ein Leitbild für Jena. 2010, Seite 3)

- Kompetenzerwerb
- Qualität
- Chancengerechtigkeit
- Inklusion
- Bildungsübergänge
- Information und Beratung
- Vernetzung und Kooperation
- Gesamtkommunale Bildung

Das SLH „Stern“ als Teil der Bildungslandschaft Jena legt diese Dimensionen den eigenen Zielen zugrunde, um seiner spezifischen Zielsetzung gerecht zu werden.

---

<sup>1</sup> im folgenden Text - SLH „Stern“

<sup>2</sup> Unter Beachtung des Gender Mainstreaming sei darauf hingewiesen, dass im Text immer die männliche Form verwendet wird.

Letztendlich bieten die Thüringer Lehrpläne eine wichtige Orientierungsgrundlage für die Arbeit des SLH „Stern“. Die Kompetenzentwicklung steht nicht nur im Mittelpunkt der Thüringer Lehrpläne, sondern auch im Mittelpunkt der Arbeit im SLH „Stern“. Dabei wird der Lernkompetenzerweiterung (Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz) Vorrang vor der Sachkompetenzvertiefung gegeben. In dieser Prämisse liegt ein wichtiger Unterschied zur Arbeit in anderen Bildungseinrichtungen. (vgl. Punkt 2 und 3)

Die pädagogische Arbeit des SLH „Stern“ basiert auf:

- dem Leitbild der Stadt Jena (2010)
- den Leitlinien und Informationen zur Schullandheimarbeit (VDS e.V., 2010)
- dem Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre (TMBWK, 2008)
- aktuellen Lehrplänen des Freistaates Thüringen

## 2. Pädagogische Zielsetzungen und Leitgedanken des Schullandheims „Stern“

### **„Das Leben ist ein endloser Prozess der Selbstentdeckung“**

(J. Gardner in A.Müller (2007) „Wenn nicht ich,...? Und weitere unbequeme Fragen zum Lernen in Schule und Beruf. hep, Seite 88)

Das SLH „Stern“ versteht sich als besonderer Bildungs- und Erziehungsort in der Bildungslandschaft Jena. Insbesondere Jenaer Pädagogen und Lernende, aber auch Lernende anderer Orte Thüringens, Deutschlands und darüber hinaus haben hier die Möglichkeit, individuell und aktiv eigene Lernprozesse zu gestalten. Dabei stehen ihnen qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des SLH zur Seite, die das Lernen unter den folgenden pädagogischen Zielsetzungen begleiten und unterstützen.

**A** *Die pädagogische Arbeit im Schullandheim orientiert sich am Thüringer Kompetenzmodell, das u.a. in den Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen (2009) verankert ist. Darin wird die Entwicklung von Lernkompetenz als Grundlage für lebenslanges Lernen in den Mittelpunkt des Lehr- und Lernprozesses gestellt.*

Lernkompetenzen umfassen die Entwicklung persönlicher, sozialer, methodischer und sachlicher Kompetenzen. Das SLH „Stern“ ermöglicht zeitlich-räumlich-organisatorische Freiräume, um besonders die Sozialkompetenz, die Selbstkompetenz und die Methodenkompetenz zu entwickeln. Die Vermittlung von Sachkompetenz im Schullandheim wird dabei der Arbeit an den anderen Kompetenzbereichen untergeordnet.

In diesem Sinn verstehen sich die Projektbausteine im SLH als fächerübergreifend und ganzheitlich angelegtes Angebot, das sich der Entwicklung der Lernkompetenz unterordnet und in Abhängigkeit von den Interessen der Schüler sowie den pädagogischen Zielen der Lehrperson angepasst wird.

**B** *Chancengleichheit/-gerechtigkeit stellt eine zentrale pädagogische Zielsetzung des SLH „Stern“ dar. Die Bildungsangebote entsprechen den individuellen Bedürfnissen der Lernenden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung zu ermöglichen.*

Die pädagogische Arbeit des SLH „Stern“ bietet die Möglichkeit, auf die individuellen und spezifischen Bedürfnisse von Lehrenden und Lernenden einzugehen. Das SLH „Stern“ trägt in hohem Maße dazu bei, lernerzentriert und selbstgesteuert zu arbeiten. Durch eigenverantwortliches Bearbeiten bedeutungsvoller Aufgaben wird die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen gestärkt. Durch Barrierefreiheit und den uneingeschränkten Zugang zu allen Angeboten kann individuelle Vielfalt genutzt und Chancengleichheit/-gerechtigkeit ermöglicht werden. Die Bildungsangebote sind ganzheitlich angelegt, sie können je nach den spezifischen Voraussetzungen und Bedürfnissen des Einzelnen bzw. der Lerngruppe genutzt werden.

**C** *Ganzheitlichkeit als Bildungs- und Erziehungsauftrag steht als pädagogischer Leitgedanke über der gemeinsamen Planung der Aufenthalte im SLH „Stern“.*

Am besten lernen Menschen, wenn ihre Sinne und Gefühle gesehen, gefordert und gefördert werden. Lernen ist mehr als das Anhäufen von Wissen. Wissen muss anwendbar sein und darf nicht zu „trägem Wissen“ werden. Das Schullandheim bietet durch eine praxisbezogene Orientierung die

Möglichkeit, Wissen in verschiedenen Situationen zu nutzen sowie handlungs- und problemorientiert zu erwerben.

**D      *Soziales Lernen steht im Mittelpunkt aller Lernarrangements des SLH „Stern“***

Durch die veränderte Lernumgebung, die Lebens- und Lernraum verbindet, werden neue Erfahrungsräume geöffnet. Das gemeinsame Lernen steht im Mittelpunkt und erfordert in hohem Maße Rücksichtnahme und Toleranz. Durch das aktiv und bewusst gestaltete Zusammenleben und Lernen wird verstärkt soziales und demokratisches Handeln gefordert und auch gefördert.

**E      *Das SLH stellt sich dem Konzept des lebenslangen Lernens als pädagogische Zielsetzung und erfasst damit unterschiedliche Zielgruppen der Bildungslandschaft Jena.***

Für den Bildungsstandort Jena mit seiner Nähe zur Friedrich-Schiller-Universität und Fachhochschule Jena bietet das SLH die Möglichkeit für Fortbildungen und unterstützt aktiv die Lehrerbildung. Jena ermöglicht ein breites Spektrum an Bildungsgängen und -abschlüssen: von der Grundschule bis hin zur Promotion sowie zum Berufsabschluss. Das SLH integriert sich in diese reichhaltige Bildungslandschaft und findet in den verschiedensten Phasen Anknüpfungspunkte für die eigene pädagogische Arbeit.

**F      *Die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote ist ständiger Bestandteil der Entwicklungsarbeit des SLH „Stern“.***

Gelungenes Lernen im Schullandheim basiert auf bedarfsorientierten Angeboten und setzt einen Prozess voraus, in dem die individuellen Stärken, Talente und Interessen der Lehrenden und Lernenden in unterschiedlichen Bereichen selbstständig weiterentwickelt und praxisnah angewandt werden können. Zielgruppenspezifische Aufenthalte, welche durch die verschiedenen, sehr facettenreichen Angebote, die das Schullandheim bietet, ermöglicht werden, berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsziele der Lerner.

**G      *Das SLH „Stern“ als schulergänzender Lernort bereichert die Bildungslandschaft Jenas strukturell und inhaltlich.***

Schulergänzende Lernorte ermöglichen einen verstärkten Lebens- und Praxisbezug in Bezug auf eine interessenspezifische Kompetenzentwicklung. Der Aufenthalt im SLH „Stern“ dient auch der Interessenkanalisierung, die im Anschluss nachhaltig gefördert werden kann. Durch die besonderen Rahmenbedingungen im Schullandheim, die Leben und Lernen ohne die organisatorischen Zwänge von Schule ermöglichen, wird besonders soziales Lernen im informellen Rahmen begünstigt.

**H      *Evaluation als integrativer Bestandteil der Arbeit im SLH „Stern“ ist die Grundlage für eine konsequent bedarfsorientierte und wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung.***

Evaluation als geplanter und immanenter Bestandteil der täglichen Arbeit ermöglicht die prozesshafte Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit des SLH „Stern“. Durch Professionalität in der Durchführung, konstruktives Feedback, selbstverantwortliche Organisation und eine kontinuierliche Fachberatung wird das tägliche Handeln hinterfragt und somit kontinuierlich weiterentwickelt. Durch Fragebögen und zielorientierte Gespräche partizipieren die Lernenden und Lehrenden an der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung ihrer Aufenthalte.

**I      *Das SLH „Stern“ versteht sich als spezifisches Angebot der Bildungslandschaft Jena und nutzt zielführende Kooperationen mit den anderen Bildungsträgern der Stadt.***

Das SLH „Stern“ schafft durch zuverlässige Kooperationsstrukturen eine enge Vernetzung vor Ort. Dabei steht die Orientierung an den unterschiedlichen Bedarfen der einzelnen Bildungsträger im Mittelpunkt. Durch die übergreifende Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen der Stadt Jena wird eine hohe Professionalität und ständige Weiterentwicklung gewährleistet. Die Kooperation ermöglicht es, neue Bildungs- und Fortbildungskonzepte, Transparenz und einen hohen Grad an Transfer zu schaffen. Die verschiedenen Kooperationspartnerschaften greifen ineinander und bilden somit ein qualitativ hochwertiges Bildungsnetzwerk für das SLH „Stern“ und die Stadt Jena. Vorhandene Ressourcen werden genutzt und weiterentwickelt, Bildungs- und Erziehungsprozesse unterstützt.

### 3. Kompetenzentwicklung als Grundlage und Ziel der Arbeit im Schullandheim „Stern“

**„Wichtiger als das Beherrschen des jeweiligen Fachinhalts wird das, was man daran und in der Auseinandersetzung damit persönlich an fachübergreifenden Grundqualifikationen und inneren Haltungen lernt und erfährt.“ (Rolf Arnold)**

*Die pädagogische Arbeit im Schullandheim orientiert sich am Thüringer Kompetenzmodell, das u.a. in den Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen (2009) verankert ist. Darin wird die Entwicklung von Lernkompetenz als Grundlage für lebenslanges Lernen in den Mittelpunkt des Lehr- und Lernprozesses gestellt.*

In Abschnitt A dieses Konzepts wurde der Begriff „Lernkompetenz“ in seiner Einheit von Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz bereits erläutert. Im Folgenden werden die folgenden drei Bereiche der Lernkompetenz, die im Schullandheim in besonderer Weise gefördert werden, genauer dargestellt.

**Methodenkompetenz bedeutet effizient lernen und Aufgaben gezielt bewältigen zu können.**

Die pädagogische Arbeit im Schullandheim zielt darauf ab, dass Schüler:

- auf der Basis ihrer Interessen selbstständig und systematisch Forschungsfragen formulieren
- Methoden zu deren Bearbeitung auswählen bzw. Lösungsstrategien entwickeln
- Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen
- Informationen beschaffen, auswählen, auswerten, verarbeiten und illustrieren
- Arbeitsergebnisse und Lösungswege verständlich und anschaulich präsentieren

**Sozialkompetenz bedeutet, mit Anderen gemeinsam zu lernen und zu kommunizieren.**

Unter den organisatorischen Freiräumen eines Schullandheimaufenthaltes können Schüler besonders effektiv:

- Verantwortung für den gemeinsamen Lernprozess übernehmen
- in kooperativen Arbeitsformen lernen
- Regeln und Vereinbarungen formulieren und einhalten
- adressaten- und situationsgerecht kommunizieren und argumentieren
- Ergebnisse und Wege gemeinsamer Arbeitsprozesse präsentieren und evaluieren

**Selbstkompetenz bedeutet, selbstregulierend lernen zu können.**

Lernen im Schullandheim bedeutet:

- die Erfahrungen und Interessen der Schüler bereits im Vorfeld des Schullandheimaufenthaltes zu erfassen und in die Planung des Aufenthaltes einfließen zu lassen
- die Schüler so weit wie möglich selbst Arbeits- und Verhaltensziele setzen zu lassen
- den Lernprozess eigenverantwortlich zu planen
- selbstständig und situationsbezogen Lernstrategien und Arbeitstechniken auszuwählen und anzuwenden
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von Anderen zu betrachten

#### 4. Kompetenzentwicklung auf der Grundlage methodischer Bausteine

**„Die Chance klopft öfter an, als man meint, aber meistens ist niemand zu Hause.“**

(W. Rogers in A. Müller (2008): Mehr ausbrüten, weniger gackern. hep, Seite 119)

**Die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Aufenthalte im Schullandheim „Stern“ verlaufen auf der Grundlage des genannten Kompetenzmodells und mit Hilfe methodischer Bausteine nutzer- und nachfrageorientiert.**

Das Schullandheim verfügt über ein Spektrum von methodischen Bausteinen, die vor dem Hintergrund des Kompetenzmodells laufend auf ihre Funktionalität hin überprüft und den Bedürfnissen der Nutzer entsprechend qualitativ sowie quantitativ überarbeitet werden.

Dafür ist ein ständiger Dialog, besonders mit den Schulen, die Schullandheimaufenthalte traditionell bzw. systematisch nutzen, notwendig.

Die im Schullandheim vorliegenden methodischen Bausteine werden bei der Planung des Schullandheimaufenthaltes dahingehend geprüft, ob sie für das Erreichen des gemeinsam mit Schülern und Lehrern gesetzten Lernzieles funktional sind. Dabei ist entscheidend, dass dieses Lernziel (die pädagogische Zielstellung) vor dem eigentlichen Schullandheimaufenthalt in enger Abstimmung zwischen den Schülern, den Eltern und den Lehrpersonen formuliert wird.

Die in den methodischen Bausteinen formulierten Kompetenzbereiche dienen der Orientierung und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Erst in der Abstimmung mit den Pädagogen werden lernzielorientiert Kompetenzfelder formuliert.

Durch eine systematische Evaluation der Schullandheimaufenthalte wird sichergestellt, dass die Bausteine laufend optimiert und ergänzt werden.

<u>Thema:</u>	
<u>Rahmenbedingungen:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitplanung</li> <li>• Ablauf</li> <li>• Ort</li> <li>• Voraussetzungen / Rolle der Pädagogen</li> </ul>	
<u>Ziele:</u>	
<u>Kompetenzbereiche:</u>	
Sozialkompetenz ⇒	Sachkompetenz ⇒
Selbstkompetenz ⇒	Methodenkompetenz ⇒

Vorlage Baustein

## 5. Rahmenbedingungen und Organisationsformen

### „Die Phantasie ist ein ewiger Frühling.“

(Fr. Schiller in A. Müller (2008): Mehr ausbrüten, weniger gackern. hep, Seite 189)



#### A Rahmenbedingungen des SLH „Stern“

##### Verpflegung:

- ⇒ Vollverpflegung

##### Kapazität:

- ⇒ 68 Betten - 4/2, 6/4, 6/6 (Schlafraum/Betten)
- ⇒ 3 Seminarräume für 1\*30, 1\*40 und 1\*50 Personen

##### Entfernungen:

- ⇒ Bademöglichkeit 4 km
- ⇒ Hallenbad 3 km
- ⇒ Bahnhof 2 km

##### Extras:

- ⇒ rollstuhlgerecht

##### Ausstattung:

- ⇒ Spielzimmer
- ⇒ Werkstätten, z.B. Druck- und Töpferwerkstatt, Werkstatt für Textilgestaltung
- ⇒ Freiluftbühne
- ⇒ Fernsehgerät, Video- & DVD-Recorder, Stereoanlage
- ⇒ Ballspiele, Fußballkicker, Tischtennisplatte, Gesellschaftsspiele
- ⇒ Klavier

##### Freizeit:

- ⇒ Kinderspielplatz
- ⇒ Lagerfeuerplatz, Grillplatz
- ⇒ Kunstrasenfußballplatz mit Basketballkörben, optional auch als Volleyballfeld
- ⇒ Wandern

##### Ausflugsziele:

- ⇒ Stadt Jena
- ⇒ Jenaer Forst
- ⇒ Bismarckturm
- ⇒ Leuchtenburg Kahla
- ⇒ Weimar
- ⇒ Dornburger Schlösser
- ⇒ Gedenkstätte 1806 Cospeda
- ⇒ diverse Museen
- ⇒ Planetarium
- ⇒ Sternwarte
- ⇒ Imaginata

##### Bemerkungen (für Gruppen aus Bildungseinrichtungen)

- ⇒ Mindestaufenthalt 5 Tage

- ⇒ **Schwerpunkte:**
- künstlerische Betätigung
  - Natur- und Umwelterziehung
  - Training methodischer u. sozialer Fähigkeiten

## **B Zielgruppen für Aufenthalte auf dem SLH „Stern“ und zielgruppenspezifische Lernarrangements**

Die Lernarrangements richten sich nach den Bedarfen und Zielen der spezifischen Gruppen, die im SLH „Stern“ kompetenzorientiert arbeiten wollen. Die genaue Planung der organisatorischen und inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt mit den Beteiligten entweder im Vorfeld oder in den ersten Stunden des Aufenthaltes.

1. Schul- und Kindertagesstättengruppen
  - ⇒ Projektwochen zu spezifischen Themen (z.B. altes Handwerk, Sozialtraining)
  - ⇒ SLH-Wochen mit Angeboten aus verschiedenen Themenfeldern
  - ⇒ Abschlussfahrten
  - ⇒ ...
2. außerschulische Gruppen, wie z.B. Sportgruppen, Studentengruppen
  - ⇒ Projektwochen zu spezifischen Themen (z.B. altes Handwerk, Sozialtraining)
  - ⇒ SLH-Wochen mit Angeboten aus verschiedenen Themenfeldern
  - ⇒ Abschlussfahrten
  - ⇒ ...
3. Seminare und Fortbildungen
  - ⇒ spezifische Fortbildungen für das Lernen im SLH (Vorbereitung und Durchführung durch Mitarbeiter des SLH „Stern“)
  - ⇒ themenspezifische Fortbildungen
  - ⇒ Bereitstellung des Tagungsortes „Stern“ für Seminare und Fortbildungen anderer Bildungseinrichtungen, z.B. Universität Jena, Schulinterne Fortbildungen
4. Ferienfreizeiten
5. Feriencamps externer Partner
6. Familienfreizeiten
7. internationale Begegnungen

## **C Vorbereitung der Aufenthaltes**

Die Vorbereitung des Aufenthaltes im SLH „Stern“ basiert auf dem Grundprinzip der kompetenzorientierten Gestaltung und verläuft nach folgendem Prozedere:

1. Anfrage durch den Interessenten an die Leitung des SLH
2. erste Rücksprachen
  - a. Rücksprache der Leitung des SLH mit den Interessenten (E-Mail, Telefon) - Zielgruppe, Zeitraum, Gruppengröße
  - b. Klärung der Grundprinzipien der Arbeit im SLH durch Verschicken des Konzeptes an die Interessenten
3. Klärung der Schwerpunkte des Aufenthaltes im SLH
  - a. Klärung der Ziele sowie der Kompetenzfelder des Aufenthaltes mit der Leitung des SLH (Zuschicken des Datenblattes an den Interessenten)
  - b. Zuschicken des Datenblattes durch den Interessenten an die Leitung des SLH
  - c. Auswahl und Versenden der Bausteine zur möglichen Erreichung der Ziele durch das Team des SLH sowie der Leitung (Klärung der Ressourcen, Klärung weiterer Belegungen)
4. Endplanung
  - a. Auswahl der Bausteine durch ALLE Interessenten (im Vorfeld/zu Beginn des Aufenthaltes)
  - b. Planung des Aufenthaltes (vor Antritt/zu Beginn des Aufenthaltes)

## **D Durchführung einer Schullandheimwoche für Schulklassen**

1. Vorbereitung des Schullandheimaufenthaltes (siehe C)
2. Die Durchführung der SLH-Woche wird bedarfs- und zielorientiert gestaltet. Dabei kommt der Vorabgespräche eine hohe Bedeutung zu. Der Pädagoge der Gruppe sowie die Mitarbeiter des SLH „Stern“ haben die gemeinsame Verantwortung für die Betreuung der Lernenden, die Gestaltung der Angebote sowie für die Unterstützung.  
Dabei liegt folgendes Planungsprinzip zugrunde:

	Anreisetag	Tag 2 - ...	vorletzter Tag	Abreisetag
Vormittag	Planung der SLH-Woche	bedarfsorientierte Gestaltung auf der Grundlage der gesetzten Ziele	bedarfsorientierte Gestaltung auf der Grundlage der gesetzten Ziele	Abreise
Nachmittag	bedarfsorientierte Gestaltung auf der Grundlage der gesetzten Ziele	bedarfsorientierte Gestaltung auf der Grundlage der gesetzten Ziele	Präsentation der Erreichung der Lernziele / Kompetenzzuwachs	
Abend	bedarfsorientierte Gestaltung auf der Grundlage der gesetzten Ziele	bedarfsorientierte Gestaltung auf der Grundlage der gesetzten Ziele	Abschlussabend	

3. Der Abschluss der SLH-Woche beinhaltet die Präsentation der Ergebnisse. Dabei geht es vor allem um eine geleitete Reflexion der Erreichung der gesetzten individuellen und gruppenbezogenen Lernziele in den verschiedenen Kompetenzbereichen. Die Gestaltung dieser Phase sollte lernerzentriert und aktiv ausgerichtet sein. Individuelle und gruppenbezogene Aufträge durch die Pädagogen der Gruppe bzw. die Mitarbeiter des SLH unterstützen die Reflexionsprozesse.

- ⇒ Wie habe ICH mich weiterentwickelt?
- ⇒ Was haben WIR in unserer Gruppe erlebt? Was war gut/nicht gut? - Welche Regeln leiten wir daraus für unser weiteres Handeln ab?
- ⇒ Welche THEMEN habe ich bearbeitet? Was davon kann ich in Zukunft verwenden?

**„Umwege erhöhen die Ortskenntnis;  
wer nicht vom Weg abkommt, wird auf der Strecke bleiben.“**  
(Reinhard Sprenger)

Schullandheim „Stern“  
Auf dem Forst 1  
07745 Jena  
Telefon: 03641 616800  
Fax: 03641-620788  
Email: [jena@slh-thueringen.de](mailto:jena@slh-thueringen.de)

Träger:  
Stadtverwaltung Jena,  
Jugendamt – Bildungsservice  
[www.jena.de](http://www.jena.de)